

## Olá Madeira



„Der Blumentopf“ oder „Die Perle des Atlantiks“,  
es gibt viele Namen für diese malerische Insel!

Erwartungsvoll beginnen wir am 07.02. frühmorgens ab Dortmund unsere Anreise mit dem Bus. Der Flug startet um 10 Uhr in Düsseldorf. Hier ist es kalt und grau. Fast sanft – und ohne Fallwinde – landen wir nach vier Stunden auf dem Funchal Airport. Die interessant anmutende Landebahn an der Steilküste ist berühmt, das Anfliegen ambitioniert und eine echte Herausforderung. Als wir aus dem Flieger steigen, werden wir von blauem Himmel, Sonnenschein, einer leichten Brise und angenehmen 21° Grad begrüßt. Herrlich! Angekommen auf „der Insel des ewigen Frühlings“ nimmt uns Georg, unser portugiesischer Reiseleiter, mit „Boa tarde“ im Flughafen herzlich in Empfang.

Mit dem Bus geht's direkt über die neue Schnellstraße zum Hotel Alto Lido. Auch das Busfahren auf der Insel will gekonnt sein. Es geht meist steil bergauf oder bergab, die Gassen sind eng. Für unseren versierten Busfahrer Paolo jedoch kein Problem. Unterwegs erste Eindrücke von der Insel. Bananenstauden und Wein. Blühende Schwanenhals Agaven, sie zählen zu den schönsten sowie Tulpenbäume, fallen besonders auf.

Im Hotel angekommen heißt es einchecken und Zimmer beziehen. Vom Balkon aus haben wir einen schönen Blick aufs Meer, und ich genieße den tiefblauen Atlantik. Einige ruhen sich aus, andere unternehmen vor dem Abendessen einen ersten Erkundungsspaziergang. Nach dem Buffet lassen wir den ersten Abend in geselliger Runde bei einem Glas Madeira, Poncha oder Niquita ausklingen.

Am nächsten Tag unternehmen wir eine Stadtrundfahrt, die uns zuerst in den wunderschönen botanischen Garten führt. Einst angelegt von der Familie Reids, liegt er auf einer Anhöhe mit herrlichem Blick über die Bucht von Funchal. Wir staunen über die Vielfalt der exotischen Pflanzen und Bäume. Danach geht's wieder

runter in den Stadtkern, und wir besichtigen die größte Stickerei Madeiras in altem Gemäuer. Zu Fuß gehen wir dann zur Markthalle und bewundern Gewürze, Gemüse, tropische Früchte in sagenhaft farbenfroher Üppigkeit, hübsch drapiert. Wir sind neugierig und probieren verschiedene Früchte. Köstlich! Der schwarze Degenfisch und andere Exoten liegen hier fangfrisch auf Eis. Schön ist der Fisch nicht, aber gegrillt und mit Bananen serviert, sehr lecker! Blumenverkäuferinnen in bunter Tracht bieten ihre exotischen Blumen wie Orchideen und Strelitzien an. Nicht weit von der Markthalle liegt Blandy's, die älteste Weinkellerei der Insel. Hier endet heute unser Programm bei einem Gläschen Madeira. Saúde! Oder wie wir sagen, Prost!



Den dritten Tag beginnen wir mit einer Busfahrt zur höchsten Steilküste Europas. Der Aussichtspunkt Gabo Girão bietet ein herrliches Panorama auf die Südküste sowie die Hauptstadt Funchal. Ein besonderes Highlight ist die Glasbodenplattform. Mit ihr öffnet sich ein außergewöhnlicher Blick auf das Meer, die Klippen und die darunterliegenden Terrassenfelder. Diese findet man überall auf der Insel, selbst an den steilsten Hängen. Ein Großteil von ihnen wird noch immer in aufwändiger Handarbeit bewirtschaftet.

Nach dem Besuch der Zuckerrohrfabrik und einem Poncha geht's auf zur rauen Seite der Insel. Entlang der atemberaubenden steilen Nordküste se-

hen wir zwischendurch die alte, imposante Küstenstraße. Wir erreichen Porto Moniz. Ein nettes Städtchen mit natürlichen Meerwasserpools aus Lavagestein, eingebettet in stark zerklüftete Felsküste, umspült von kräftiger Brandung. Beeindruckend! Es ist Februar und leider noch kein Badewetter, schade! Einige nutzen die Zeit für einen Spaziergang entlang der Promenade mit Blick auf bizarre Felsen. Andere nehmen ein landestypisches Mittagessen ein. Auch ein besonderes Erlebnis.



Nach unserem freien Tag geht's Samstag über den Poiso Pass nach Ribeiro Frio in den Lorbeerwald, das Wanderparadies. Immer höher windet sich unser Bus den Berg hinauf. Links und rechts säumen Eukalyptus und Lorbeer die enge Bergstraße. Dicke Regenwolken hängen tief, in 1400 m Höhe scheinen sie zum Greifen nah. Wild und ursprünglich präsentiert sich hier die Landschaft mit großen Bäumen und Farnen. Ein Teil der Gruppe ent-

scheidet sich trotz Regen für die Wanderung entlang einer Levada, einem künstlichen Wasserkanal. Die ersten Kanäle wurden bereits im 15. Jahrhundert angelegt und durchziehen inzwischen die ganze Insel. Ein raffiniertes und einzigartiges Bewässerungssystem! So versorgt der regenreiche Norden den trockenen Süden. Der Rest unserer Gruppe macht es sich inzwischen vor Ort in einem kleinen Lokal am offenen Kamin gemütlich. In den Bergen regnet es häufiger und es ist kühl. Regenschirm und Regenjacke gehören unbedingt in jeden Rucksack.

Zurück fahren wir durch abgelegene Bergdörfer nach Santana. Wir besichtigen die kleinen rietgedeckten Dreieckshäuschen Casas de Colmo. Danach geht's weiter über Porto da Cruz und Faial zum Adlerfelsen mit einmaligem Blick auf Machico und die Küste. Überraschenderweise kommen wir nachmittags immer bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen 21° in unserem Hotel in der Bucht von Funchal an. Heute haben wir sozusagen alle vier Jahreszeiten an einem Tag erlebt, was auf der Insel nichts Ungewöhnliches ist.

Nach unserem freien Sonntag geht's Montag nach Eira do Serrado zu einer 1000 Meter hohen Aussichtsterrasse mit Hotel und Souvenirladen. Hier werden wir mit Kirschlikör, dem lecker süßen Honigkuchen und ei-



nem grandiosen Blick auf das kleine isolierte Dorf Cural das Freiras im Krater eines erloschenen Vulkans, dem Nonnental, belohnt. In diesem Tal wohnen heute knapp 2000 Menschen. Der einzig befahrbare Weg hier her wurde Ende der 50er Jahre angelegt, kurvig und ein echtes Abenteuer. Vor allem, wenn sich hier zwei Reisebusse treffen! Durch die geographische Isolation lebten und leben die Menschen hier immer noch von dem, was sie selbst anbauen, die Region ist sehr fruchtbar. Eine dicke Regenwolke meint es nicht so gut mit uns, und wir stöbern daher etwas länger im Souvenirladen. Die Verkäufer geben hier alles und freuen sich, wenn man sich dann doch noch zu einem Kauf hat hinreißen lassen. Die Rückfahrt führt uns über den Nobelort Monte, umgeben von hochherrschaftlichen Villen und tropischen Gärten. Wir laufen einige Stufen zur Wallfahrtskirche. Es bleibt Zeit für ein Gruppenfoto und einen Blick in die Seitenkapelle. Hier befindet sich der Sarkophag des letzten österreichischen Kaisers. Mit dem traditionellen Korbschlitten, gelenkt von zwei smarten Carreiros, geht's die steile Gasse runter bis Livramento, einem Vorort Funchals. Dort wartet bereits unser Bus, zuverlässig wie immer!

Wer sich mit dem Schlitten nicht runter traut, kann auch die moderne Seilbahn nehmen. Von den Gondeln aus hat man einen tollen Blick auf schicke Häuser und prächtige Gärten an steilen Hängen. Im Hintergrund der Hafen von Funchal. Große Kreuzfahrtschiffe wie die Aida legen hier regelmäßig an. Fans aus aller Welt pilgern zum Museum und der Statue von Cristiano Ronaldo, dem Weltfußballer und berühmten Sohn der Insel.

Unseren letzten Abend verbringen wir in einem landestypischen Lokal bei einem Espetada, ein riesiger mit Knoblauch gewürzter Rindfleischspieß vom Grill, dazu gebratene Polenta. Mit Witz und viel Charme hat uns Georg begeistert die Geschichte sowie Land und Leute dieser grandiosen Insel ein Stück nähergebracht. Obrigada! Auch an Ursula Höchstetter, die diese Reise für uns wieder wunderbar geplant und zusammengestellt hat.

Bevor wir am nächsten Tag um 11 Uhr zum Flughafen fahren, nimmt jeder auf seine Art Abschied von Madeira. Mit wunderbaren Erinnerungen, kleinen Souvenirs und frischen Blumen im Gepäck landen wir um 18:50 Uhr in Düsseldorf und lassen uns von unserem Transferbus bequem nach Dortmund chauffieren.

Eine aufregende Woche liegt hinter uns. Wir waren wieder eine tolle Gruppe, die gemeinsam viel Schönes gesehen und erlebt hat. Während ich die Reise so Revue passieren lasse und diese Zeilen schreibe steht fest: Da möchte ich nochmal hin!

„...möge die Straße uns zusammenführen und bis wir uns wiedersehen...“ freuen wir uns auf den Film von Udo Villwock.



Verfasserin:  
Silvia Spengler, der absolute Teeny der Gruppe!

Foto: U. Höchstetter